Freitag, 27 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8433. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.: in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. März, 6 Uhr Abends.

Madrid, 25. März, Mitternacht. Amtliche Telegramme aus Somorostro melden: Die Regierungstruppen sind bis De Abanti, dem Hauptpunkte der carlistischen Positionen, vorgerückt, ihre Artillerie drang bis Santa Juliana und Carreras vor. General Primo de Rivero nahm die wichtigen Stellungen von Montanio. Die Einnahme der Carlisten-Position von Monte Albano wird erwartet. Die Flotte unterstützte den Angriff der Land-Armee.

Madrid, 26. März, Morgens. Mehrere später eingegangene Telegramme bestätigen das siegreiche Vordringen der Regierungstruppen. Dieselben lagerten bereits auf den im Kampfe den Carlisten abgenommenen Höhen des linken Nervion-Ufers. Der Kampf mußte wegen Beginn der Nacht abgebrochen werden. Verlust: 469 Verwundete und Todte, darunter 19 Offiziere.

Angekommen 26. März, 3 Uhr Abends.

Berlin, 26. März. Ueber das Befinden des Reichskanzlers erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.": Fürst Bismarck hat in letzter Nacht weniger gut geschlafen, als in den vorhergehenden Tagen. Die Schmerzen sind geringe. Die Kräfte nehmen zu; der Appetit ist besser geworden. Der Zustand des kranken Beines erlaubt das Aufstehen noch nicht sobald. Das Blatt bemerkt ferner, der kritische Moment der Krankheit sei zwar überstanden und von Nachwirkungen sei keine Gefahr zu besorgen, doch sei nicht absehbar, wann der Fürst das Bett verlassen könne. Derselbe werde ein Bad besuchen müssen, sobald er reisefähig sei. Doch hierzu sei vor Juni wenig Aussicht vorhanden.

Berlin, 26. März. (Reichstag.) Das Reichspapiergeld-Gesetz wurde zur zweiten Berathung im Plenum gestellt. Das Reichs-Civil-Ehegesetz wurde bis § 45 angenommen. Windthorst beantragt Vertagung des Reichstages von Sonnabend bis zum 13. April. Präs. v. Forckenbeck ist mit der Vertagung am Sonnabend einverstanden, will aber über den Wiederzusammentritt später entschieden wissen. Der Reichstag wird morgen über Windthorst's Antrag entscheiden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 25. März. In der Nationalversammlung verlangte heute der Deputirte Pelletan (von der Linken) die Regierung über die Maßnahmen zu interpelliren, welche sie bezüglich der Civilbegräbnisse zu treffen gedenke. — Hierauf folgte die Discussion über den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Amtsdauer der Municipalräthe. Die Gegenvorlage der Commission wurde nach langer Debatte mit 377 gegen 302 Stimmen abgelehnt und schließlich die Regierungsvorlage mit 334 gegen 45 Stimmen angenommen.

Petersburg, 25. März. Dem Journal „Graschdanin" ist die erste Verwarnung wegen Aufreizung verschiedener Völkerstämme des Reichs gegen einander ertheilt worden.

Deutschland.

NLC. Berlin, 26. März. Aus dem Commissionsbericht über die Gewerbeordnungsnovelle bleibt noch Einiges über die Gewerbegerichte nachzutragen. § 108 der deutschen Gewerbeordnung hatte für die Entscheidung der Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen, Gehilfen oder Lehrlingen die Gemeindebehörden competent erklärt, jedoch hinzugefügt, daß durch Ortsstatut Schiedsgerichte, die durch die Gemeindebehörde unter gleichmäßiger Zuziehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu bilden seien, betraut werden können. Diese letztere Bestimmung wird durch die gegenwärtige Regierungsvorlage dahin abgeändert, daß die Centralbehörden Gewerbegerichte bilden können. Sie sollen mit den Gerichten 1. Instanz verbunden werden und aus einem Richter und Beisitzern bestehen, welche letztere aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu nehmen sind. Schon bei der ersten Lesung im Plenum des Reichstages wurde das Bedürfniß dieser Neuerung bestritten. In den von den Regierungen und Handelskammern erstatteten Berichten wird fast ausnahmslos § 108 der Gewerbeordnung für ungenügend erklärt, nur der Magistrat von Nordhausen beruft sich für die gegentheilige Ansicht auf das in Nordhausen functionirende Schiedsgericht. Auch die Handelskammer von Elbing vertritt, mit Berufung auf die in Elbing gemachten erfreulichen Erfahrungen, energisch die Beibehaltung der gewerblichen Schiedsgerichte. In Leipzig ist ein rechtskundiger Vorsitzender in Aussicht genommen, der nicht städtischer Beamter sein darf. Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter werden von der Gesammtzahl der Beisitzer auf drei Jahre gewählt. 60 Beisitzer und 20 Stellvertreter, je zur Hälfte aus den beiden Arbeitsklassen, werden jährlich in geheimer Abstimmung gewählt. Sie müssen das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Leipziger Gewerbeschiedsgericht kann sich auch als Einigungsamt constituiren, sowohl bei drohenden oder ausgebrochenen Arbeitseinstellungen, als auch für Hilfskassen-Streitigkeiten. Die Commission hat, wie bekannt, schließlich das Institut der Gewerbegerichte angenommen. Dagegen wollen die Regierungen in Oppeln, Potsdam und Coblenz die Gemeindegerichte ganz beseitigt und die Gewerbegerichte überall eingeführt wissen. Die rheinischen Handelskammern und Regierungen erklären sich sämmtlich für Gewerbegerichte und wollen namentlich die bei ihnen bestehenden unverändert behalten. — In den Acten des preußischen Handels-Ministeriums sind 27 gewerbliche Schiedsgerichte verzeichnet, nämlich in Danzig, Elbing, Graudenz, Mewe, Jastrow, Rosenberg, Freistadt, Neuenburg, Polzin, Rügenwalde, Schievelbein, Neustettin, Cottbus, Landsberg, Bärwalde, Posen, Rawicz, Ostrowo, Meseritz, Trzemeszno, Liegnitz, Görlitz, Zeitz, Erfurt, Nordhausen, Herdecke, Uelzen. Nur von sieben Schiedsgerichten liegen die Ortsstatuten vor und diese sind unter sich sehr verschieden. Das Statut von Nordhausen hat je zwei Beisitzer unter den Vorsitz einer Magistratsperson. Die Beisitzer werden der Reihe nach aus einem Verzeichniß von 12 Arbeitgebern und 12 Arbeitnehmern eingeladen. Die ersteren werden durch die Handelskammer, die Letzteren durch die Altgesellen der Unterstützungs-Verbände gewählt. Die Vollstreckung des Spruchs liegt dem Vorsitzenden ob, der dieselbe durch Ordnungsstrafen bis zu 10 Thlr. Geldbuße oder 14 Tagen Gefängniß erzwingen kann. In Elbing gleichfalls der Vorsitz einer Magistratsperson und je 2 Beisitzer; diese aus 6 Arbeitgebern und 12 Arbeitnehmern, welche von der Stadtverordneten-Versammlung erwählt werden. In Cöslin ernennen die Parteien die Beisitzer. Ebenso in Cottbus. An letzterem Orte erfolgt die Urtheilsvollstreckung auf Requisition des Magistrats durch die Polizeibehörde und kann „durch sofortige Inhaftirung der Verurtheilten bewirkt werden", wobei bemerkt werden muß, daß die vorläufige Vollstreckung durch die Berufung auf den Rechtsweg nicht aufgehalten wird. In Cottbus ist das Schiedsgericht zugleich auch Vermittelungs- oder Einigungsamt. In Posen werden die Beisitzer von der Stadtverordnetenversammlung bezeichnet und von dem vorsitzenden Magistrats-Mitgliede jedesmal ausgewählt. In Görlitz ernennen die Parteien die Schiedsrichter. In Erfurt wählen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Beisitzer, welche das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt haben und seit drei Jahren ein selbstständiges Gewerbe betreiben oder ein dreijähriges Domizil am Orte haben müssen. Der Vorsitzende muß eine juristisch gebildete Magistratsperson sein. Der gewöhnliche Rechtsweg soll ausgeschlossen (!) und nur die Nichtigkeitsbeschwerde gegen die Erkenntnisse des Schiedsgerichts zulässig sein! — Der Magistrat bezw. die Polizei-Verwaltung vollstreckt das Urtheil.

— Capitän zur See Werner veröffentlicht im letzten Beiheft zum Marine-Verordnungsblatt einen interessanten Aufsatz über die Seetaktik der Zukunft, in welchem er den Sporn als die Hauptwaffe der Kriegsschiffe bezeichnet und von dessen geschickter Verwendung in erster Linie die Entscheidung künftiger Seeschlachten abhängig macht.

Sonderburg, 23. März. Rücksichtlich der Erweiterung unserer Festungswerke ist eine definitive Entscheidung zunächst dahin erfolgt, daß das im Kriege 1870 provisorisch angelegte bedeutendste Fort Herwarth permanent so stark ausgebaut werden soll, daß dasselbe nur durch eine regelrechte Belagerung genommen werden kann. Die Vorarbeiten sollen so zeitig fertig gestellt werden, daß der Bau selbst im Frühjahr 1875 beginnen kann.

Frankreich.

Paris, 24. März. Der Bericht des Generals Chabaud Latour über den Gesetzentwurf, betreffend die neuen Befestigungen von Paris, ist heute an die Deputirten vertheilt worden. Derselbe bietet eine interessante Abhandlung über den Gegenstand, enthält aber sicherlich für die deutschen Offiziere nichts Neues, so daß jede Heimlichkeit durchaus unnöthig gewesen wäre. Uebrigens wird das Projekt bei der öffentlichen Diskussion auf starken Widerstand stoßen, da sich bereits die Herren Thiers, Lasteyrie, General Changarnier, Oberst Denfert als Redner gegen den Entwurf eingeschrieben haben. — In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der Marschall Mac Mahon noch vor Beginn der Kammerferien eine Botschaft an die National-Versammlung richten werde.

Vermischtes.

— Richard Wagner hat, wie schon erwähnt, bei Herrn Niemann angefragt, unter welchen Bedingungen er sich für eine kürzere Zeit in diesem Jahre und für etwa drei Monate im nächsten zum Studium und zu Proben und Aufführung der Nibelungentrilogie in Bayreuth einfinden wolle. Herr Niemann hat darauf geantwortet, daß seine gesammten „Bedingungen" darin bestehen, daß er sich einen Freiplatz für seine Gattin für sämmtliche Vorstellungen erbäte und daß er weitere Bedingungen überhaupt nicht habe.

— In Lübeck sind kürzlich in amerikanischem Speck zahlreiche Trichinen gefunden worden.

— [Zum Münchener Sängerfeste.] Der Ausschuß des bayerischen Sängerbundes hat ein Circularschreiben an die Einzelbünde des deutsch… gerbundes gerichtet. Auf die Ein… gung an den Münchener … zustimmend … definitive Anmeldung der the… Einzelvereine und ihrer Mitglieder ist de… als äußerster Termin festgesetzt. Eine verspätete Anmeldung kann unmöglich Berücksichtigung finden. Der Beitrag der Festtheilnehmer ist auf 3 fl. 30 kr. (2 ℛ oder 6 Mark) definitiv festgesetzt. Der Centralausschuß richtet sich ein Bureau im Kgl. Odeon ein und dahin sind alle Mittheilungen und Anfragen, die das Fest betreffen, zu richten. Für Frei- und Massenquartiere wird Sorge getragen, doch sind die Wohnungsverhältnisse derart, daß es selbst bei dem besten Willen an der Möglichkeit, die Pflicht der Gastfreundschaft zu üben, gebricht. Durch Massenquartiere in Schulhäusern und andern öffentlichen Gebäuden wird wohl dem Hauptbedürfnisse Rechnung getragen werden können. Man rechnet auf 8000 auswärtige Sänger.

London. Die Offiziere des englischen Heeres, die sich durch die Uebel des Stellenkaufssystems geschädigt oder im Avancement übergangen fühlen, greifen zu sonderbaren Maßregeln, um ihre Beschwerden vor das Publikum zu bringen. Vor einigen Tagen kehrte ein pensionirter Major der indischen Armee, Namens Johnson, in Uniform und die Brust mit Medaillen bedeckt, in der Nähe des Parlaments in Westminster die Straßen und überreichte jedem Vorübergehenden eine gedruckte Brochüre, die Angaben über seine militärischen Dienste und Beschwerden enthielt. Das seltsame Schauspiel zog natürlich eine große Menschenmenge an, was zur Folge hatte, daß der Major arretirt und unter der Anklage, einen Auflauf verursacht zu haben, vor den Polizeirichter gestellt wurde. Letzterer gab ihm die Freiheit wieder, nachdem er versprochen, eine solche gesetzwidrige Handlung nicht mehr wiederholen zu wollen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen			Pr. 4½% conf.	106	106
April-Mai	84 6/8	84 6/8	Pr. Staatsschldſ.	91 7/8	92 1/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 6/8	84 7/8
gelb. Apr.-Mai	86	85 6/8	do. 4% do.	95	94 6/8
do. Sept.-Oct.	81 2/8	80 4/8	do. 4½% do.	101 4/8	101 3/8
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	62	62
April-Mai	62 7/8	62 2/8	Lombardenſer. Cp.	85 3/8	85 2/8
Mai-Juni	61 6/8	61 3/8	Franzosen	189 2/8	187 4/8
Sptbr.-Octb.	57 2/8	57 1/8	Rumänier	40 7/8	41
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 6/8	94 6/8
April-Mai			Oester. Creditanſt.	124	125
pr 200 ℔.	9 8/24	9 6/24	Türken (5%)	39 7/8	40 1/8
Rüböl Ap.-Mai	19 1/6	19 1/12	Oest. Silberrente	66	66 2/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93 2/8	93 2/8
April-Mai	22 13	22 15	Oester. Banknoten	89 7/8	89 7/8
Aug.-Sept	23 7	23 10	Wechſelcrs. Lond.	6.21 6/8	—

Ital. Rente 61⅛.

Meteorologische Depesche vom 26. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,6	— 2,1	NW	lebhaft	wenig bewölkt.
Helsingfors	334,5	— 0,8	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	332,7	— 1,6	N	schwach	bewölkt.
Stockholm	337,6	0,0	WNW	mäßig	wenig bewölkt.
Moskau .	329,1	— 0,9	SW	mäßig	Schnee.
Memel .	337,5	+ 1,4	N	schwach	heiter, st. Reif.
Flensburg	340,5	+ 2,2	W	schwach	heiter.
Königsberg	337,5	+ 1,3	N	schwach	heiter.
Danzig .	338,5	+ 1,5	N	mäßig	hell, klar.
Putbus .	338,7	+ 1,3	NW	schwach	wolkig.
Stettin .	339,9	+ 1,6	NNW	schwach	heiter.
Helder .	341,9	+ 5,0	ONO	s. schw.	—
Berlin . .	339,4	+ 3,2	N	schwach	bedeckt.
Brüssel .	341,1	+ 4,9	NO	schwach	Nebel.
Köln . . .	339,6	+ 1,6	SSO	mäßig	dichter Nebel.
Wiesbaden	336,6	+ 1,4	N	schwach	heiter, Reif.
Trier . .	335,6	1,2	NO	schwach	bedeckt.
Paris . .	—	—	—	—	—

☐ Aus Berlin.

Der Kaiser hatte an seinem letzten Geburtstage nicht das alte Wetterglück. Es hatte scharf gehagelt und geregnet bis Sonnabend Abend, Sonntag früh versprach leichter Nachtfrost einen besseren Tag, aber feiner Regen, dunstige Atmosphäre bei milder Luft machten denselben recht unfreundlich. Dadurch ließ sich indessen Niemand von seinem Vornehmen stören. Den ganzen Morgen lagerte eine wachsende Volksmenge vor den Fenstern des Kaiserhauses, um den 77jährigen Monarchen durch Zurufe zu beglückwünschen, die Equipagen rollten unablässig, die Illumination war glänzend wie immer. Noch stärker aber als sonst war die Zahl der fürstlichen Gratulanten, welche hierher gekommen waren um mitzufeiern. Auf den Hofmarschällen lastete schwere Sorge, denn die „Fürstlichkeiten", wie der norddeutsche Ausdruck etwas byzantinisch lautet, sollten alle im Schlosse untergebracht werden, und selbst in diesem ungeheuren Gebäude wurde der Raum endlich knapp. Glücklicherweise fand sich unter ihnen nur ein einziges Königspaar, die Majestäten von Sachsen, welches natürlich die „Königskammern" zur Residenz angewiesen erhielt. Was zur engsten Familie gehörte, der Karlsruher Schwiegersohn mit Frau und Kindern, wohnt immer im Hause des Kaisers.

Während die diesmal beschränkte Zahl der Gratulanten am Perron des Festhauses auffuhr, beging drüben die Universität ihre Feier. Statt Curtius sprach dort Prof. Wattenbach und zwar knüpfte er an die Bedeutung des Wortes „Kaiser" an, als den Inbegriff aller weltlichen Herrschaft, wie der römische Bischof der Inbegriff aller geistlichen Macht war. Constantin und Papst Sylvester theilten sich noch diese Macht. Der Gedanke, die „beiden Schwerter" zu einigen in einer Hand, die weltliche Macht der geistlichen unterzuordnen, war späteren Jahrhunderten vorbehalten. Bald suchte der Papst Schutz bei den „Kaisern", deren höchster Gedanke nun die Beschirmung der Kirche wurde. Diesem erhabenen Ziele suchten die Kaiser nachzustreben, wenn auch das Reich daran zu Grunde ging. Die Kaiser konnten sich dieser Aufgabe nicht entziehen, wollten sie nicht Frankreich dieselbe übernehmen sehen. Es galt ja nicht nur, den römischen Bischof gegen äußere Feinde zu schützen, sondern ihn aus dem sittlichen Verderben zu befreien, in das er durch seine Umgebung hinabgerissen wurde. Auf die Vereinigung der einzelnen deutschen Stämme hatten diese Römerzüge die wohlthätigste Wirkung. In der Berührung mit dem Volke Italiens lernten sie erst die Macht ihres „Kaisers" schätzen, empfanden sie die ungeheure Wirkung der Vereinigung. Mit den Staufen erlischt dieses Kaiserthum, um erst in unserer Zeit in neuem Glanze zu erstehen. Aber es ist ein anderes geworden: Jahrhunderte trennen es von jener Vergangenheit; die Besorgnisse, jene Idee des Mittelalters könnte wieder aufleben, sind ungerechtfertigt. Das Streben unseres „Kaisers" ist nicht nach universaler Macht gerichtet. Das alte Kaiserthum wurde durch die deutschen Fürsten gestürzt, welche der Papst, der die Unterwerfung unter seine Botmäßigkeit wollte, unterstützte. Wenn auch Eigennutz und Selbstsucht die Triebfeder ihrer Auflehnung war, so galt es doch nicht selten der schrankenlosen Macht der Kaiser entgegenzutreten. Die kleinen Staaten haben sich dadurch eigenartig entwickelt, und so konnte die Reformation im 16. Jahrhundert in ihnen ihre feste Stütze finden. Die Mark Brandenburg hat dem Reiche die Treue bewahrt, bis ihrer Existenz selbst Gefahr drohte. Die Hohenzollern-Fürsten wie das Volk arbeiteten nachhaltig, um ihre Selbstständigkeit zu wahren. Jede geistige Kraft wurde willkommen geheißen, wenn sie verwendbar wurde. Die Pflege der Wissenschaften stand bei diesen Fürsten obenan; die Gründung der Universitäten Berlin und Straßburg unmittelbar nach so schweren Kriegen sind hierfür Zeugen.

Dazwischen donnerte das Victoriaschießen vom Königsplatze herüber, welches den Hauptjubel der großen und kleinen Kinder unserer Residenz erregt. Ein fast nach Tausenden zählender Trupp begleitete die Batterie aus der Kaserne nach dem Platze und controlirt gewissenhaft jede der 101 Schüsse, die alle mit Bravo- und Hurrahschreien begrüßt werden. Der echte Berliner darf in solchen Momenten dort nicht fehlen. Und dann wälzte die Menge sich durch die Straßen ohne Ruhe, ohne Pause bis zur Illumination. Berlin hat im Laufe der Jahre Gelegenheit gehabt sich im Arrangement solcher Lichterspiele zu vervollkommnen und die diesmal abgelegte Probe war eine glänzende. Am schönsten erweist sich natürlich immer die natürliche Wirkung der Lichtmasse, doch beschränkt man sich nicht darauf, sondern formt Adler, Germanien, Sterne, Namenszüge aus Feuer. An den bekannten immer wieder hervorgesuchten Arrangements geht unser blasirtes Publikum kalt vorüber und spürt nur den neuen Ueberraschungen nach, um zu prüfen und zu applaudiren. Diesmal zeichnete die neue Passage unter den Linden sich aus, einige Gesandtschaftshotels hatten ihre frühere Illumination überboten, besonders wirkten aber die Perspectiven von Punkten wie z. B. der Potsdamer Platz, von denen wie Riesenstrahlen die erleuchteten Straßen nach allen Seiten hin flammten. Und das Publikum betrug sich diesmal gesitter als je. Keinerlei Excesse sind begangen, in froher, glücklich animirter Stimmung schlenderten Hunderttausende durch alle Straßen.

In den Kaiserhäusern wurde die Feier dieses Mal stiller, aber deshalb nicht minder herzlich begangen. Die Kronprinzessin gab das Diner, nur 50 Personen, außer der Familie selbst hatten nur die fürstlichen Gäste Einladungen erhalten, denn der Kaiser soll sich schonen. Der Kronprinz trank auf das Wohl seines Vaters. Victoria hatte ihren Stolz darin gesetzt, die kleine Tafel mit all den Gaben der Freundschaft und Verehrung zu schmücken, welche dem jungen Paar von den Angehörigen, von den Corporationen, Städten und Provinzen zur Hochzeit geschenkt waren. Silbergeschirr, Tafelaufsätze, Schaustücke bedeckten die kostbare, mit einer prachtvollen Blumenfülle garnirte Tafel.

Kaiserin Augusta hatte zum Abend eingeladen und zwar einen größeren Kreis von 400 Personen, denn der Kaiser wollte Diejenigen, deren Glückwünsche er Vormittags nicht selbst empfangen durfte, wenigstens Abends um sich haben, um je nach Befinden und Kraft zwanglos sie sprechen zu können. Und er fühlte sich weder ermüdet noch angegriffen, so daß jeder, die Präsidenten der Volksvertretung, die Professoren der gelehrten Körperschaften, Minister, Magistrat, Kaufleute, ein freundliches Wort erhielt. Aber der Kaiser selbst war Gast wie alle übrigen, Augusta hatte geladen und bewillkommnete selbst und allein ihre Gäste, bis sie später am Arm des Monarchen voran in den Adlersaal schritt, wo eine Festvorstellung arrangirt war. Es wurden deutsche, französische, italienische Delikatessen servirt; die Artot, ein gerngesehener Gast im Palais und besonders von der Kaiserin ausgezeichnet, hatte schon am Donnerstag zuvor in einem Concerte dort gesungen und wurde auf Montag wieder begehrt.

Das sächsische Königspaar erfreute sich großer Auszeichnung. Da der Sonntag dem Kaiser gehörte, benutzte man den Montag, um diese Gäste zu feiern. Im weißen Saale des großen Schlosses gab es ihnen zu Ehren Galatafel, bei welcher Kaiser Wilhelm auf das Wohl der königlichen Gäste trank. Ludwig von Bayern wählte für seinen Glückwunsch die kürzeste Form eines Telegramms.

D[...] Morgens [...] glückliche Entbindung meiner [...] Frau [...], geb. [...] von einem gesunden Töchterchen zeige hiermit bekannt, Meldung ganz ergebenst an.
Wich[...] b. Stra[...] 25. März 1874.
[...]mann.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Therese Hein, geb. Oertell.
Danzig, den 26. März 1874.
Der trauernde Gatte nebst Tochter.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Nachdem die Generalversammlung vom 21. März cr. für das Jahr 1873 eine **Dividende**

von 9%

beschlossen hat, kann dieselbe täglich Vormittags von 9 bis 2 Uhr in unserem Comtoir, Langenmarkt No. 1, in Empfang genommen werden.

Desgleichen erfolgt vom 1. April ab die Rückzahlung der Mitglieder-Beiträge an die im Jahre 1873 **ausgeschiedenen Mitglieder, insoweit dieselben keine Verpflichtungen gegen den Verein haben.** (§ 58 d. Stat.)

Der Vorstand.
J. Momber. E. Doubberck. Fritsch. (9090

Bekanntmachung.



Für die Gas-Anstalt der Königl. Ostbahn zu **Dirschau** soll die Lieferung von **11,000 Centner Gaskohlen** im Wege der öffentlichen Submission in Lieferung gegeben werden.

Die Offerten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift versehen:
„Submission auf Lieferung von Gaskohlen"
bis
Freitag, den 10. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an die Königl. IV. Betriebs-Inspection zu Dirschau einzusenden.

Die Bedingungen sind auf der Börse zu Danzig zur Einsicht ausgelegt, können auch auf portofreie Anfragen von hier verabfolgt werden.

Dirschau, den 19. März 1874.
Der Eisenbahnbau- u. Betriebs-Inspector.
Wolff. (9035

Vieh- und Pferdemarkt

in Briesen Wstpr. findet am Dienstag, den 7. April statt.

Donnerstag, den 2. April c.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen bei Herrn **Zimmermann** in Neuteich die Weidezettel zur Aufnahme von Vieh auf die 9 Hufen und den Busch an die Meistbietenden ausgegeben werden.
Aug. Fademrecht,
Vorsitzender der Gr. Werder-Commune.

Auction in Gr. Leswitz.

Das zu der Besitzung der Frau Wittwe **Grunau** in Gr. Leswitz gehörige lebende und todte Inventarium, bestehend aus: Pferden, Ochsen, Kühen, Bullen, Hocklingen u. Schweinen, sowie auch Wagen, Schlitten, einer Reinigungsmaschine, Geschirren u. s. w. soll auf deren Gehöft in Gr. Leswitz
Montag, den 30. März cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden.
H. Ruhm & Schneidemühl,
(8945 Neuteich

Für Hausbesitzer, Bauherren 2c.
Bau-Polizei-Ordnung
für die
Stadt Danzig.
Preis 4 Sgr.
Verlag von A. W. Kafemann.

Homöopathische
Central - Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Vom 1. April cr. ab befindet sich mein Comptoir Langenmarkt 31, Hange-Etage, das Lager Judengasse No. 7, auf der Speicher-Insel.
Carl Marzahn.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Fortschrittsmedaille Wien 1873.

Preismedaille London 1862. — Preismedaille Paris 1867.

W. Spindler, Berlin.

Färberei, Druckerei und Reinigungsanstalt für Herren- und Damen-Garderobe
empfiehlt sich bei Beginn der Frühjahrssaison zu allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten.
Annahme für
DANZIG
Ed. Schur,
Firma: **J. J. Czarnecki** vorm. **Piltz & Czarnecki,**
Langgasse 16.

NB. Jede ächte Loewe-Maschine trägt das nachstehende Fabrikzeichen auf der Grundplatte und unsere volle Firma auf den Deckschiebern der Schützenbahn.



Loewe-Maschine.

Beste und neueste Doppelsteppstich-Nähmaschine mit Schützen
für Familien und Gewerbtreibende.

FABRIK-ZEICHEN

Vorzüge der Maschine:
Billigkeit — Dauerhaftigkeit.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Vielseitigste Anwendbarkeit.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Die Loewe-Nähmaschine ist die **einzige** aus dem deutschen Reich, welche auf der Wiener Weltausstellung mit der
Fortschritts-Medaille,
dem höchsten Preise für Nähmaschinen prämiirt worden.

Ludw. Loewe & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Nähmaschinen.
Berlin, 32. Hollmannstraße 32.

NB. Wiederverkäufer werden an Plätzen, wo die Fabrik noch nicht vertreten, angestellt.

Die Verlegung meines Friseur-Geschäfts von Ziegengasse No. 1 nach der Portechaisengasse zeige hiermit ergebenst an.
Danzig, den 26. März 1874.
Julius Sauer jr., Coiffeur.



Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedr entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart.
Preis per Flacon mit Gebrauchsanw. 1 ℛ︁.
General-Depot bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Depot bei **Franz Jantzen in Danzig.** (9078

Das landwirthschaftliche Bureau von G. Wendt zu Gustrow in Mecklenburg
wünscht wegen An- und Verkauf von Grundbesitz und Beschaffung von Dienststellen jeder Art mit einem ähnlichen Institute in Verbindung zu treten. (8948

Bremer Ausstellungsloose
mit Hauptgewinnen von Rm. 30,000, 15,000, 10,000 u. s. w. sind à 1 ℛ︁ zu beziehen durch das Bureau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Für Schnupfer!
Echten Holländischen Nessing - Schnupftabak,
täglich frisch gearbeitet, empfiehlt lose und auch in Paqueten oder 1 Pfd.-Flaschen
Emil Rovenhagen,
8901 Langgasse Nr. 81.

Goldfische
empfiehlt
Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,
Aquarienhandlung.

Cigarren-Offerte.
Für Wiederverkäufer empfehle mein reichhaltiges und aufs Beste sortirte **Cigarren-Engros-Lager** von 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 120 ℛ︁ pr. Mille in schönen Farben und gut gelagert. (9119
Albert Kleist,
2. Damm No. 3.

Prima Türkische, Serbische u. Ungarische Pflaumen offerirt bei Partien billigst
Carl Treitschke, Fleischergasse 74.

Pferdedecken ungefüttert von 18 Sgr. pro Stück ab, dergleichen gefüttert von 35 Sgr. pro Stück ab und ord. Stubendeckenzeuge empfiehlt
Otto Retzlaff,
Commandite: Milchkannengasse 1 und
1241) Fischmarkt 16.

10,000 Stück 3-Scheffel-Farmersäcke mit u. ohne Streifen, à Dtzd. $5^1/_2$, $5^3/_4$ und 6 Thlr.
Diese Säcke sind an Haltbarkeit den Drillichsäcken à ca. $7\frac{1}{2}$ bis 9 Thlr. pro Dtzd. gleichzustellen und daher empfehlenswerth. Probesäcke nach auswärts franco.
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse 1.

Halbweisses Tafelglas
in schöner Qualität billigst bei **Hugo Scheller,** Danzig.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Torfpressen u. Häckselmaschinen,
sowie **Dreschmaschinen eigener neuester Construction** mit Riemenbetrieb, empfiehlt die Maschinen-Bau-Anstalt von
E. Hahn in Schöneck Westpr.

Beste Schlesische Steinkohlen,
Stück-, Würfel-, gesiebte Nuß- u. Klein-, offerirt billigst in Waggon-Ladungen und ab Lagerplatz
F. Staberow, Danzig,
8889 Comtoir: Hundegasse 30.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Zur Saat
empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten** **F. W. Lehmann,**
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Zur Saat
offerirt **Klee- und Grassämereien,** sowie **Saatgetreide** aller Art. 8649
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse No. 6.

Ca. 40 Mille Mauersteine
von gutem Mittelbrand werden sofort gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe werden unter No. 9097 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für Landwirthe!
Eine neue große Saemaschine steht billig zu verkaufen Tischlergasse 30. (9044

In der Wagenfabrik von **F. Fischer's** Wwe. in Marienwerder stehen halbverdeckte u. offene Wagen, auch Wagen mit Dienersitz zum Ausverkauf.
Es werden daselbst alle Reparaturen sauber und gut ausgeführt. (8998

Eine noch gut erhaltene Copirpresse wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 9135 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Destillirapparat
mit 3 Sieben und Verschraubung, 268 Liter Inhalt, nebst zinnener Schlange, ist billig zu verkaufen, Tischlergasse 1. (9070

Ein Revolver
für die Herren **Offiziere** nebst allem Zubehör (nicht Londoner) ist zu verkaufen für den Preis von 25 ℛ︁. Offerten unt. 9096 in der Exped. d. Ztg. erbeten.



Dom. Chmelenz per **Gr. Boschpol** hat
10 fette Schweine
zum Verkauf. (9106

Auf dem Dominio Czerbienczin stehen 25 kernfette Schweine zum Verkauf.
(9077

1 Arbeitspferd,
1 Arbeitswagen, sind zu verkaufen Hundegasse 21. (9115

22 junge schwere Mastochsen und 67 fette Southdownhammel (14 Monate alt)
stehen in Nesnachow bei Vietzig, Kreis Lauenburg in Pommern zum Verkauf.

100 fette Hammel zu verkaufen in Tockar.

Ein sehr schöner,
echt span. Wachtelhund
wird zu **verkaufen** gewünscht. Adr. unter No. 9118 abzugeben oder zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

2 starke kernf. Ochsen
stehen zum Verkauf in Neuoblusz bei Kielau.

200 St. Mutterschafe
aus verschiedenen Jahrgängen, darunter **50 Stück Zeitschafe,** verkauft das **Dom. Januschau bei Rosenberg.** Abnahme nach der Schur. (8970

In Barloschno bei Czerwinsk stehen
60 kernfette Hammel
zum Verkauf. (8832
J. Kegel.

3 schwere Mast-Schweine
stehen zum Verkauf in Trankwitz per Altfelde-Posilge.

Ein Fuchswallach,
6 Jahre alt, 6" groß, edel gezogen, complet geritten und gefahren, sowie eine **dunkelbraune Stute,** 3 Jahre alt, gleichfalls hier gezogen, stehen zum Verkauf in **Trankwitz** per Altfelde—Posilge. 8826

Ein Zimmerpolier,
mit **sehr guter** Empfehlung versehen, wird als Bautechniker für dauernde Stellung mit gutem Gehalt gesucht.
Meldung abzugeben unter 8353 in der Exped. dies. Ztg.

Einen Commis
suche ich für mein Materialgeschäft. Antritt sofort oder per 1. April. Persönl. Meldung erwünscht. **Alexand. Wieck,** Langgart. 87.

Ein Commis,
der 2 Jahre in einem Material-, Leder- und Produkten-Geschäft fungirt hat, sucht von sogleich oder vom 15. April ein Engagement.
Nähere Auskunft ertheilt unter No. 9028 die Exped. dies. Ztg.

Ein junger Commis,
der 3 Jahre in einem Versicherungsgeschäft fungirt hat, wünscht zum 1. April in einem größeren Geschäft bei ger. Gehalt eine Stelle.
Adressen werden unter C. C in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein im Marzipan- und Einkochen der Früchte geübter Conditor-Gehilfe wird gesucht. Adr. unter No. 9139 mit Angabe der jetzigen Stellung werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift hat, sucht sich zu Hause noch mit Abschriften zu beschäftigen.
Gefällige Adr. unter No. 9133 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Einen Commis und einen Lehrling für sein Material-Geschäft sucht
9128) **Otto Schuffert,**
Dirschau.

Eine anständ. erfahr. Krankenwärterin ist zu erfr. Adl. Brauhaus 16, 2 Tr., Th. 10.

Eine junge Dame,
in Handarbeit geschickt u. in d. Wirthschaft erfahren, sucht bei alten Herrschaften eine Stellung zur Gesellschaft, Pflege od. Unterstützung im Haushalte. Gefällige Offerten Danzig, Jopengasse 19, 3 Tr. hoch. (9091

Ein Commis,
flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, noch in Stellung, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April Stellung. Offerten erbeten unter 9095 in der Exped. d. Ztg.

Agenten für die **Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas"** sollen an allen Orten in **Ost- und Westpreußen** angestellt werden durch den General-Agenten **M. Fürst in Danzig,**
9111) 1. Damm No. 6.

Ein junges gebildetes Mädchen, musikalisch, welche eine höhere Töchterschule durchgemacht hat, wünscht bei 1—2 kleineren Kindern als Erzieherin in der Nähe von Danzig ein Engagement. Adr. unter 9109 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen nebst Engagementsbedingungen werden entgegengenommen. 8925
Obliwitz bei Lauenburg i. Pomm.
A. Schiele.

Ein junger Mann,
der auf einem Gymnasium das Examen gemacht, wünscht womöglich auf einem Gute eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten unter 8834 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann
welcher den **Lederausschnitt** gründlich erlernt hat, tüchtiger Verkäufer ist, findet in unserem **Ledergeschäft** vom 1. April oder auch später Stellung. (8833
Peter Kauffmann Söhne
Pr.-Stargardt.

Ein junger Mann, Materialist, v. außerhalb, findet Stellung von gleich oder auch per 1. April cr. Meldungen nebst Zeugnisse unter 8893 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Einen zuverlässigen erfahrenen
Inspector
sucht das Dominium **Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 150—200 Thlr. 8877

Tüchtige Gelbgiesser u. Gürtlergesellen
finden gegen guten Lohn resp. stete Accordarbeit dauernde Beschäftigung.
L. Wilhelm,
8916 **Elbing.**

Eine gute Pension für Knaben im Alter bis 14 Jahren wird nachgewiesen durch die Exped. dies. Ztg. unter 8956.

5000 Thlr. innerhalb 22fachem Steuer-Rein-Ertrage (Höhe) werden **sofort** unter besonders günstigen Bedingungen gesucht. Selbstkäufer wollen ihre Adressen schleunigst abgeben in der Exped. d. Ztg. unter No. 9136.

Ein Laden-Local auf der Langenbrücke, nebst vollständiger Einrichtung ist sofort zu vermiethen. Miether werden um Abgabe ihrer Adresse unter No. 9140 in der Expedition d. Ztg. gebeten.

Elbinger Actien-Bier
von vorzüglicher Qualität, **per To. (enth. 114 Ltr.) 8 Thlr., 26 Flaschen für 1 Thlr., die einzelne Fl. 1 Sgr. 3 Pfg.,** empfiehlt die Niederlage der (9130
Elbinger Actien-Bier-Brauerei
Jopengasse 32.

Berliner Café-Haus,
Jopengasse 32.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Neues modernes Billard.
Ausschank von vorzüglichem Elbinger Actien-Bier. (9131

Hotel garni, Schmiedegasse 12,
empfiehlt ihre Restaurations-Räumlichkeiten mit f. Billard. Echte Weine und fremde Biere werden von **neuer** weiblicher Bedienung bei musikalischer Unterhaltung servirt. Auch bringe ich meine bequemen Fremdenzimmer zu geneigten Benutzung in Erinnerung. Für geschlossene Gesellschaften sind Zimmer reservirt. Es ladet ergebenst ein
9143) **A. Zscherlitzky.**

Das beste Bock-Bier,
sowie das **feinste Märzen,** ist nur allein Pfefferstadt No. 53 zu haben; daselbst steht ein **gutes Billard** den geehrten Billardspielern zur gef. Benutzung.
J. Giesebrecht.

Im Namen der hilfsbedürftigen Bewohner der Halbinsel Hela aus den Dörfern Cynowa, Kußfeld und beider Heisternest, welche durch die stattgehabten Sturmfluthen im vergangenen Winter beschädigt sind, und sonst in Dürftigkeit leben, habe ich hiermit der Königl. Regierung zu Danzig und dem hochlöbl. vaterländischen Frauen-Verein zu Berlin und Danzig für die denselben ertheilten Gaben in Naturalien, an Roggen, Kartoffeln, Hanf und Heringen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. (9125
Putzig, den 25. März 1874.
Klotz, Strand-Inspector.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.